

DGSS e.V.

@ktuell

3/2008

Impressum	2
Vorwort	3
Neues aus der Geschäftsstelle	
Exklusive Angebote für Mitglieder	5
Dokumentation:	
Salzburg-Tübinger Rhetorikgespräche 2008: Sprechwissenschaftliche Beiträge <i>Mit einer Einleitung von Christa Heilmann</i>	6
DGSS-Akademie:	
DGSS-Jahrestagung 2008	11
Impulsfortbildungen 2008/2009	13
17. DGSS-Sommerakademie	16
Externe Tagungen	16
Neuigkeiten in Kürze	17
Bunte Ecke:	
([164,2wpm x 0,48pbs]) Fi = PVQ oder: Die perfekte Ente	19

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft
und Sprecherziehung e. V.

Internetadresse: <http://www.dgss.de>

1. Vorsitzende:

Dr. Marita Pabst-Weinschenk

Sprecherzieherin (DGSS)

Beekfeldweg 35

46519 Alpen

Tel./Fax: 0 28 02-47 28

E-Mail: pabst@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Redaktion: Kai Busch und Hanna Seinsche
Geschäftsstelle
Petersburger Str. 37
10249 Berlin

Tel.: +49 (0)30 420 27 684

Fax: +49 (0)30 420 27 685

E-Mail: geschaeftsstelle@dgss.de

Druck: Römer Copy
Römerstraße 241
53117 Bonn

Briefe, Hinweise und Artikel von DGSS-Mitgliedern werden weitmöglichst ungekürzt und unzensiert abgedruckt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des DGSS-Vorstands wieder.

<p>Die Bankverbindung der DGSS: Sparkasse Aachen (BLZ 390 500 00) Konto-Nr. 472 600 88</p>

Liebe Mitglieder,

nun erhalten Sie schon den fünften Newsletter und ich hoffe, er ist für Sie inzwischen neben Webseite und Mailingliste schon zu einem festen Bestandteil der internen Kommunikation in der DGSS geworden.

Ganz überrascht waren wir über die Resonanz auf die Sonderaktion, ältere Bände von „Sprache und Sprechen“ vergünstigt zu erwerben. Dass so viele von Ihnen zugegriffen haben, zeigt, wie wichtig Ihnen diese Publikationsreihe ist.

Wir haben jetzt auch den ganz neuen Band 44 „Rhetorische Prozesse. Vom Konzept zur Handlung“ an alle Mitglieder verschickt. Allerdings – und das zum Ärger der Geschäftsstelle und des Vorstands – sind leider wieder viele unserer Büchersendungen zurückgekommen, weil wir in unseren Unterlagen keine aktuellen Adressen von Ihnen haben. Bitte, bitte melden Sie sich um, wenn Sie umziehen oder den Namen wechseln...

... damit erleichtern Sie nicht nur uns die Arbeit, sondern Sie sparen auch Geld, Ihr eigenes Geld von den Mitgliedsbeiträgen, mit dem wir sicherlich Besseres tun können als Porto für Büchersendungen doppelt zu bezahlen.

Ich darf Sie noch einmal auf unsere Tagung vom 25. bis 28. September in Münster zum Vorlesen hinweisen. Vielleicht sehen wir uns ja dort.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerpause!

Ihre

Manita Pabst-Weinschl

Liebe Mitglieder,

wir freuen uns, Ihnen ein weiteres Service-Angebot vorstellen zu können, das exklusiv für DGSS-Mitglieder eingerichtet wurde. Über die Mailingliste haben wir Sie bereits vor einigen Wochen darüber informiert:

Die Firma **Neuland** gewährt jeder Bestellerin und jedem Besteller **10 % Rabatt** auf die gesamte Angebotspalette – von der Pinnwand über den Moderationskoffer bis zum Verbrauchsmaterial. Einzige Voraussetzung, um in den Genuss der Sonderkonditionen zu kommen, ist es, den Online-Shop von Neuland bei Ihrem nächsten Besuch über einen, exklusiv für die DGSS eingerichteten (und daher keinesfalls an Dritte weiterzugebenden) Link aufzusuchen, den Sie im Intranet finden. Über den Link müssen Sie sich einmalig registrieren und haben dann Zugriff auf Ihr eigenes, durch ein frei wählbares Passwort geschütztes Nutzerkonto. Danach können Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse und Ihrem Passwort direkt einloggen, ohne die Seite erneut aufsuchen zu müssen.

Sollten Sie keinen Internetzugang haben, gibt es die Möglichkeit, sich über die Geschäftsstelle bei Neuland als Kunde registrieren zu lassen. Wenn Sie Interesse haben, schicken Sie bitte bis zum 31. Oktober 2008 ihre aktuelle Adresse und eine schriftliche Genehmigung (Brief oder Fax), dass wir Ihre Adresse an Neuland weitergeben dürfen, an die DGSS-Geschäftsstelle (Petersburger Str. 37, 10249 Berlin; Fax: +49 (0)30 420 276 85). Sie werden dann von Neuland als DGSS-Mitglied registriert und erhalten per Post einen Katalog und ein erklärendes Schreiben. Sobald Sie beides erhalten haben, können Sie die Sonderkonditionen nutzen.

Noch Fragen?! Rufen Sie einfach an oder schreiben Sie eine E-Mail. Erreichbar sind wir natürlich auch per Fax und postalisch.

Es grüßen herzlich aus Wuppertal und Berlin

Hanna Seinsche und Kai Busch

Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft
und Sprecherziehung e. V. (DGSS)
Geschäftsstelle
Kai Busch & Hanna Seinsche
Petersburger Str. 37
D-10249 Berlin

Tel.: +49 (0)30 420 27 684
Fax: +49 (0)30 420 27 685
E-Mail: geschaeftsstelle@dgss.de
WWW: <http://www.dgss.de>

DGSS-Intranet: Gültige Login-Daten seit 15.01.08!

www.dgss.de/intranet

Wenn Sie Mitglied der DGSS sind und die aktuellen Zugangsdaten zum Intranet der DGSS nicht vorliegen haben, schreiben Sie bitte eine E-Mail an die DGSS-Geschäftsstelle. Wir werden Ihnen die Zugangsdaten dann umgehend zukommen lassen.

E-Mail-Adresse?

Wer sich eine neue E-Mail-Adresse zulegt oder seine/ ihre E-Mail-Adresse uns bislang noch nicht zukommen ließ, möge sie uns bitte mitteilen (geschaeftsstelle@dgss.de).

Profil im DGSS-TrainerInnen-Almanach?

Wer als DGSS-Mitglied mit abgeschlossenem sprecherzieherischem/ sprechwissenschaftlichem Studium seine Daten in den TrainerInnen-Almanach auf der DGSS-Homepage eintragen oder bereits bestehende Einträge verändern lassen möchte, wende sich bitte an geschaeftsstelle@dgss.de.

Wie nehmen Sie an der DGSS-Mailing-Liste teil?

Anmelden per E-Mail an: **dgss-subscribe@yahoogroups.com**
Beiträge schreiben per E-Mail an: **dgss@yahoogroups.com**
Abmelden per E-Mail an: **dgss-unsubscribe@yahoogroups.com**
Der Service ist kostenlos und exklusiv für Mitglieder der DGSS.

Mailing-Liste der Studierenden

Anmelden per E-Mail an: **sprewi-studis-subscribe@yahoogroups.com**
Beiträge schreiben per E-Mail an: **sprewi-studis@yahoogroups.com**
Abmelden per E-Mail an: **sprewi-studis-unsubscribe@yahoogroups.com**
Weitere Informationen unter: <http://www.dgss.de/studierende/maillingliste.php3>

TRAINERversorgung e.V.

Durch die Kooperation mit der TRAINERversorgung e.V. haben DGSS-Mitglieder die Möglichkeit, die Vorteile verschiedener Verbands-Gruppen-Rahmenverträge zu stark vergünstigten Konditionen zu nutzen. Die TVbasic-Mitgliedschaft ist überdies für DGSS-Mitglieder beitragsfrei. Infos unter www.trainerversorgung.de

10% Rabatt bei Neuland für Mitglieder der DGSS und der DGSS-Landesverbände

Einzigste Voraussetzung, um in den Genuss der Sonderkonditionen zu kommen, ist es, den Online-Shop von Neuland bei Ihrem nächsten Besuch über einen, exklusiv für die DGSS eingerichteten (und daher keinesfalls an Dritte weiterzugebenden) Link aufzusuchen, den Sie im Intranet finden. Kein Internetzugang? Melden Sie sich bis zum 31.10.2008 bei der Geschäftsstelle mit Ihrer aktuellen Adresse und einer schriftliche Genehmigung (Brief oder Fax), dass wir Ihre Adresse an Neuland weitergeben dürfen.

Salzburg-Tübinger Rhetorikgespräche 2008: Sprechwissenschaftliche Beiträge Mit einer Einleitung von Christa Heilmann

Wir dokumentieren die Abstracts der sprechwissenschaftlichen Beiträge zu den Salzburg-Tübinger Rhetorikgesprächen im Anschluss an den Überblicksartikel von Christa Heilmann.

Vom 2.-3. Mai 2008 fanden an der Universität Tübingen die **51. Salzburg-Tübinger Rhetorikgespräche [sa-tü-r]** statt.

Eingeladen waren sowohl Theoretiker als auch Praktiker der Themenbereiche Rhetorik. Das Besondere dieser Tagung zeigte sich bereits im Vorfeld: Fanden in der Vergangenheit sowohl in Salzburg als auch in Tübingen Rhetorikgespräche statt, die auch einen regen wissenschaftlichen Austausch der Fachvertreter/innen beider Länder ermöglichten, so rückten im Kontext von "sa-tü-r" die Organisatoren näher, nutzen synergetische Effekte und veranstalteten nicht eine gemeinsame Begegnung sondern gemeinsam eine Begegnung Vieler. Die neue Offenheit nutzten auch mehrere DGSS-Mitglieder, schienen doch die Tagungsschwerpunkte sie direkt anzusprechen: **"Aspekte der rhetorischen Ausbildung an der Universität"; "Rhetorikausbildung der Rhetorikausbilder - train the trainer im rhetorischen Feld"; "Praktische Rhetorik in offenen Kursen in Institutionen, Unternehmen und auf dem freien Markt"**.

So trafen sich Fachwissenschaftler und Praktiker zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch, zum rhetorischen Gespräch und zum Gespräch über Rhetorik, in kollegialer kritischer Aufmerksamkeit für die Standpunkte der jeweils anderen "Schulen".

Nach einer ambitionierten launigen Begrüßung der Teilnehmenden durch die Veranstalter (Joachim Knappe als Dekan der Neuphilologischen Fakultät der Universität Tübingen, Achim Litschko als Vorstand von "Rhetorikforum e.V." Tübingen und Thomas Schirren von der Universität Salzburg) wurde die Veranstaltung durch einen Plenarvortrag von Manfred Kienpointner aus Innsbruck zu "Topik und Didaktik. Zur Lehrbarkeit der Findung von Argumenten" prominent eröffnet. Eine spannende Begegnung mit dem Hochschullehrer, dessen Argumentationslehre die meisten von uns schon lange begleitet. Kienpointner führte als interessanter, intentionaler Redner in die Welt der antiken Argumentation, in den Prozess der Findung von Argumenten und belegte auf überzeugende Weise, in welcher Form diese Wege für die neuzeitliche Argumentfindung noch immer von Bedeutung sind.

Anschließend konnten unterschiedliche Sektionen - Geschichte der Rhetorik / Rhetorisches Training / Wirtschaft und Rhetorik / Universitäre Rhetorikausbildung / Aspekte rhetorischer Ausbildung im Jurastudium / Bildung und Schule / Praxis - belegt werden, es fanden jeweils 2-3 Panels parallel statt.

DGSS-Mitglieder sprachen in den Sektionen **"Praxis"** (Anja Oser, Heidelberg, "Rhetorikseminare für größere Unternehmen"), **"Bildung und Schule"** (Roland Wagner, Heidelberg, "Zur rhetorischen Ausbildung in Lehramtsstudiengängen"), **"Grundlagen der rhetorischen Bildung"** (Norbert Gutenberg et al., Saarbrücken, "Wissen und Reden - Ein neues (?) Konzept rhetorischer Bildung") und **"Rhetorikausbildung an Schule und Hochschule"** (Heiner Apel/Josefine Méndez/Katrin von Laguna, Aachen, "Gibt es die Möglichkeit einer universitären Ausbildung von Rhetorik-Ausbildern?"; Henner Barthel, Landau, "Gespräch und Rede: Zur rhetorischen Ausbildung an Universitäten"; Christa M. Heilmann, Marburg, "Universitäre rhetorische Ausbildung im Spannungsfeld neuer Studiengänge").

Auffällig am Vergleich dieser Beiträge mit den Vorträgen der Kolleginnen und Kollegen aus Tübingen und Salzburg waren die überwiegend unterschiedlichen Ausgangspositionen: Die Fachwissenschaftler/innen der Allgemeinen Rhetorik nutzten als Bezugspunkt die klassische Rede der Antike, die sprechwissenschaftlichen Vorträge bezogen sich stärker auf ein dialogisches Modell des Miteinandersprechens unter deutlich weniger Anknüpfungen an antike rhetorische Vorläufer.

Beide "Richtungen" trafen sich in der praktischen Rhetorik aktueller Anwendungen.

Der wesentlichste Ertrag dieser in sehr angenehmer Atmosphäre stattfindenden Gespräche scheint mir in einer Annäherung der "Tübinger Rhetorik" und der Sprechwissenschaft (DGSS) einerseits und der Theoretiker und der angewandten Rhetoriker andererseits zu bestehen. Wechselseitiges

Aufnehmen der jeweils anderen Positionen, das Wahrnehmen von Überschneidungsfeldern und Unterschieden, die respektvolle Wertschätzung der unterschiedlichen Leistungen prägten die Begegnung.

Der komplexe Ansatz der Sprechwissenschaft vom Miteinander-Sprechen als sozialpragmatischer Handlung und der komplex historisch konstituierte Redeansatz der Tübinger Rhetoriker wurden auch in den jeweiligen Einzelbeiträgen transparent.

Deutlich zeigte sich weiterhin, dass Anwendung ohne theoretische Basierung auch im Sinne der jeweiligen Zielgruppen nicht wünschenswert ist, wie auch die Loslösung von historischen Entwicklungen und Erkenntnissen Gegenwärtiges auf eine merkwürdige Weise "ankerlos" erscheinen lässt.

Eine gelungene Veranstaltung, die im nächsten Jahr in Salzburg ihre Fortsetzung finden soll.

Die Abstracts:

Anja Oser (Heidelberg):

Rhetorikseminare für größere Unternehmen

Größere Unternehmen buchen heutzutage nicht mehr einfach nur ein Rhetorikseminar. Anhand von zwei konkreten Beispielen wird aufgezeigt, was Firmen anbieten, zum einen für den Erfolg ihrer Kunden und damit zur Kundenbindung und zum anderen für die eigene Führungskräfteentwicklung. Es handelt sich dabei um zwei völlig unterschiedliche Zielgruppen. Im ersten Beispiel wird es auch darum gehen, Chancen und Grenzen eines Rhetorikangebots für Handwerker darzustellen. Im zweiten Beispiel erfahren Sie, wie wir Schritt für Schritt die Kernkompetenz "Reden und Gespräche führen" hin zu einem modularen Programm erweitern konnten, um die Nachhaltigkeit zu verbessern. Der Vortrag diskutiert Zielsetzungen und Vorgehensweisen bei beiden Projekten und inkludiert methodische Aspekte, die nicht nur Teilnehmende, sondern auch Auftraggeber überzeugen.

Francesca Vidal (Landau):

Die Bedeutung des Faches Rhetorik für die Lehramtsstudiengänge

Ein trauriges Ergebnis der nationalen wie internationalen Vergleichsstudien über den Kenntnisstand heutiger Schülerinnen und Schüler lautet, dass es um deren Ausdrucksfähigkeit schlecht bestellt ist. Die Studien aber beschreiben einen Ist-Zustand, sie erklären weder die Ursachen noch lassen sich von ihnen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation ableiten. Trotzdem konzentriert sich die seit den Studien anhaltende bildungspolitische Diskussion auf die Frage, mit welchen Maßnahmen die Kompetenzen der Schüler verbessert werden können. Auffällig oft ist dann die Rede von notwendigen Anforderungen an junge Menschen, weshalb beratschlagt wird auf welchen Kanon, auf welche Standards, auf welche Kompetenzfestlegungen man sich einigen sollte und welche Maßnahmen zum Erwerb der Kompetenzen führen können. Sei es nun der Standardkatalog, der Kompetenznachweis Kultur, Wettbewerbe zum Thema Mündlichkeit oder Debattierclubs, sollen diese Aktionen erfolgreich sein, müssen sie von Lehrenden moderiert werden, die ihrerseits die notwendigen Kompetenzen mit sich bringen. Soll sich also in den Schulen etwas ändern, muss die Frage gestellt werden, ob die an den Schulen Lehrenden überhaupt die notwendigen Voraussetzungen zur Vermittlung dieser Fähigkeiten mit sich bringen und inwiefern die gegenwärtige Lehrerausbildung tatsächlich auf die Anforderungen der Lehramtspraxis ausgerichtet ist. Solche Überlegungen führten an der Universität Koblenz-Landau zum einen zur Einrichtung einer Graduiertenschule, die zum Ziel hat, die Bildung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit theoriegeleiteter und praxisorientierter Bildungsforschung zu verknüpfen, was vor allem heißt die Ergebnisse empirischer Schulforschung für die Erarbeitung fachdidaktischer Konzepte zu nutzen. Zum anderen wurde der Studiengang ‚Bildungswissenschaften‘ als verpflichtend für das Lehramtsstudium eingeführt. Um jedoch der Verschulungstendenz eines Bachelorstudienganges etwas entgegen zu halten wurde jedes Modul in einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich untergliedert, der eine individuelle Akzentuierung des Studiums ermöglichen soll. So werden im Wahlpflichtbereich des Moduls ‚Didaktik, Methodik, Kommunikation und Medien‘ Seminare zur Verbesserung der kommunikativen Kompetenzen angeboten. Ziel ist sowohl die Vermittlung rhetorischer Kompetenzen für zukünftig Lehrende jedweden Faches als auch die Schulung dieser zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer im Hinblick darauf, dass sie wiederum

rhetorische Kenntnisse den Schülerinnen und Schülern vermitteln können. Angestrebt ist eine Verbindung der Frage, was guten Unterricht ausmacht mit der, was für Kompetenzen die Schüler erwerben sollten. Im Vortrag soll auf der Basis von Erfahrungen aus der Lehrtätigkeit in rhetorischen Seminaren in den Bildungswissenschaften und auf Grundlage von Ergebnissen der Graduiertenschule, der Frage nachgegangen werden, inwieweit es unter den gegenwärtigen Voraussetzungen möglich ist, Lehramtsstudierende darauf vorzubereiten, kommunikative Kompetenzen zu lehren. Lassen sich die Studierenden für die Bedeutung der Rhetorik sensibilisieren, sind sie bereit, das Erlernete in ihren Unterrichtsversuchen einfließen zu lassen? Auf Basis der gemachten Erfahrungen soll aufgezeigt werden, wieso Sprechbildung, also Atem- und Stimmbildung, Aussprachelehre und Leselehre, die noch dazu nur von zukünftigen Deutschlehrern wahrgenommen wird, keinesfalls reicht, um zukünftig Lehrende auf die Anforderungen des Unterrichts vorzubereiten. In Verbindung mit Ergebnisse der Graduiertenschule, soll aufgezeigt werden, inwiefern Rhetorik eine Möglichkeit ist, Schülern Lernangebote zu machen, die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer befähigen, sich mittels rhetorischer Bildung den verschiedenen Fächern zu nähern.

Roland W. Wagner (Heidelberg):

Zur rhetorischen Ausbildung in Lehramtsstudiengängen

Der Beitrag beschäftigte sich mit folgenden Fragen:

Welche rhetorischen Kompetenzen sollten zukünftige Lehrkräfte besitzen?

Welche rhetorischen Kompetenzen wollen zukünftige Lehrkräfte besitzen?

Wie können Lehramtsstudierende diese Kompetenzen erwerben?

Wie können die Hochschulen diese Aufgaben erfüllen?

Was sollte anders werden?

Die dazu formulierten Antworten basieren auf der Auswertung von Fachliteratur, Bildungsplänen, Studienordnungen und Fragebögen sowie der Erfahrungen als Sprecherzieher an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

(Die Powerpoint-Fassung der Präsentation kann per E-Mail angefordert werden unter wagner@ph-heidelberg.de; eine Word-Fassung des Vortrags wird bis Ende Juli erstellt.)

Norbert Gutenberg, Maximilian Herberger, Peter Riemer, Stefan Weth (Saarbrücken):

Wissen und Reden - Ein neues (?) Konzept rhetorischer Bildung

Zur Vermittlung rhetorischer Kompetenz sind vielfach Angebote auf dem Markt - sowohl Trainings und Coachings als auch Ratgeberliteratur -, die implizit oder explizit den Anspruch erheben universelle rhetorische Techniken zu vermitteln, die bereichsübergreifend funktionieren, sozusagen z.B. die eine und einzige Argumentationsrezeptur für alle Lebensbereiche. Unser Vortrag versucht zu zeigen, dass (1) entweder ein solcher Universalitätsanspruch der Rhetorik überzogen ist, darauf gründende Techniken unwirksam sind oder tatsächlich bereichsübergreifende Methoden unwirksam bleiben, wenn sie abstrakt vermittelt werden, ohne den von Anfang an 'eingebauten' domänenspezifischen Transfer. (2) die Sektoralität der Rhetorik in der Tradition ebenso konstitutiv ist wie der Versuch der Trans-Sektoralität vergeblich. Im Anschluss wollen wir unser Konzept 'Wissen und Reden' vorstellen, das Kommunikationskompetenz(en) und Sachkompetenz(en) integriert.

Heiner Apel, Josefine Hendrik, Katrin von Laguna (Aachen):

Gibt es die Möglichkeit einer universitären Ausbildung von Rhetorik-Ausbildern? - Das Seminar "Methoden der Gestaltung von Rhetorikseminaren" an der RWTH Aachen

Bislang bleibt die universitäre Ausbildung von Rhetorikausbildern ein Desiderat: vorherrschend auf dem Markt der Rhetorik"trainer" sind Psychologen, Lehrer, ehemalige Manager usw. Somit gibt es gegenwärtig ein Defizit: nach ihrer Ausbildung treten zahlreiche junge Leute mit unreflektiertem Wissen in den Markt der Rhetoriktrainer ein - ohne eine adäquate Ausbildung bzw. Vorbereitung auf den Beruf des Rhetorikausbilders erhalten zu haben.

Auch an der geisteswissenschaftlichen Fakultät der RWTH Aachen besuchen Studierende verschiedener Fächer sowie Lehramtsstudierende "nur" eine bestimmte Anzahl rhetorischer Übungsseminare (z.B. Ad-hoc-Argumentation, Verhandlungstraining, Frei sprechen, Medienrhetorik,

...). Viele Studierende werden in ihrem späteren Berufsleben jedoch häufig damit konfrontiert, kommunikative Schulungen/Kurse in Firmen oder Institutionen durchführen zu müssen.

Daher stellten wir auf den Salzburg-Tübinger Rhetorikgesprächen 2008 folgende Frage in den Mittelpunkt unseres Vortrages: Wie kann man die Ausbildung von Rhetoriktrainern in die universitäre Ausbildung eingliedern, solange es dafür keinen gesonderten Studiengang gibt? Oder: Wie kann ein Semester so effektiv genutzt werden, dass erste Grundlagen für eine "Ausbildung zum Rhetorik-Trainer" ohne eigenen Studiengang gelegt werden können?

In dem von uns konzipierten und seit Wintersemester 2007/2008 erfolgreich durchgeführten Seminar "Methoden der Gestaltung von Rhetorikseminaren" werden drei Bausteine miteinander verknüpft.

Im ersten Baustein werden Theoretische Grundlagen vorgestellt, die gruppenspezifische und methodisch-didaktische Prinzipien sowie Möglichkeiten des konzeptionellen Vorgehens bei der Planung eines Rhetorik-Kurses enthalten. Im zweiten Baustein, der Selbsterfahrung, konzipieren die Studierenden eine Praxisprobe selbstständig und führen diese dann durch. Der dritte Baustein ist die Selbstreflexion: während des gesamten Seminars werden rhetorische, aber auch methodisch-praktische sowie didaktische Themen besprochen und gemeinsam reflektiert, z.B. Ziele rhetorischer Übungen, verschiedene Trainertypen, Umgang mit Kunden etc. Einen breiten Raum nimmt dabei das Feedback-Geben und -Nehmen ein. Es bekommt sowohl nach den Praxisproben als auch als Methode an sich sehr viel Raum.

Die Studierenden sollen durch diese drei Bausteine folgende Kompetenzen erwerben: wissenschaftliches Fundieren von Inhalten, regelmäßiges Hinterfragen von Methoden, flexibles Anpassen von Konzepten sowie Schulen ihrer Wahrnehmung durch regelmäßiges Reflektieren. Somit handelt es sich um ein fachdidaktisch orientiertes Seminar, das bei den Studierenden ein Bewusstsein dafür schaffen soll, was es heißt, in diesem Bereich zu arbeiten und welche Kompetenzen dafür benötigt werden.

Grundlegende rhetorische Inhalte wie die kommunikative Situation, Freie Rede und Argumentation werden angesprochen und bearbeitet, jedoch ersetzen sie in keiner Weise andere Übungsseminare. Abschließend lässt sich feststellen: man kann ein Semester durchaus so effektiv nutzen, dass erste Grundlagen für die Ausbildung zum Rhetorik-Trainer gelegt werden können. Durch solche und ähnliche Seminare kann der Einstieg in das Berufsleben als Rhetoriktrainer erleichtert sowie die Qualität von zukünftig angebotenen Rhetorikkursen erhöht werden.

Henner Barthel (Landau):

Gespräch und Rede: Zur rhetorischen Ausbildung an Universitäten

Ziel des Vortrags ist es, gesprächs- und rederhetorische Inhalte und Methoden in der Ausbildung an Universitäten in Rheinland-Pfalz zu reflektieren, insbesondere an der Universität in Landau/Pf. (Projekt "Rhetorische Kompetenzen in Gespräch und Rede", 2005ff.). Wenn im Ergebnis des Vortrags der didaktisch-methodische Weg "vom Gespräch zur Rede" (und nicht von "Rede zum Gespräch") empfohlen wird, dann entscheiden darüber a) die kommunikationsbiographisch begründete Grundhaltung des Vortragenden, b) seine Übernahme des Lehrstuhls von H. Geißner und c) eigene Inhaltsanalysen, Experimente, Beobachtungen sowie Befragungen in einer mehr als drei Jahrzehnte währenden Lehr- und Forschungstätigkeit an Hochschulen im In- und Ausland. In der anschließenden Diskussion könnten auch Desiderate für "Standards" der Gesprächs- und Redekompetenz benannt werden, die der weiteren Entwicklung von Bildungsplänen und Untersuchungsinstrumenten nützlich wären.

Christa M. Heilmann (Marburg):

"Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen"? Universitäre rhetorische Ausbildung im Spannungsfeld neuer Studiengänge

Mit dem Umbruch der Studienlandschaft in Deutschland sind nicht nur gestufte Studiengänge aus tradierten Fächern erwachsen, es wurden auch trans-, inter- und intradisziplinäre Neuentwicklungen geschaffen. In diesem Kontext entwickelte sich gleichzeitig ein aktiver Ex- und Import von Modulen bzw. Teilmodulen, losgelöst von den sie bindenden Studiengängen, wobei sich das Maß eines Moduls in den verschiedenen Hochschullandschaften der Bundesländer uneinheitlich konstituierte. In diesem - gelinde formuliert - Durcheinander an Existenzformen eröffnete sich allerdings gleichzeitig mit der Vorgabe, dass die neuen Studiengänge wahlfreie Einheiten anzubieten hätten, Fächern für sog. Schlüsselkompetenzen ein "Markt an Möglichkeiten", sich in unterschiedlichsten Fachrichtungen zu

etablieren. Die Grenzen dieses Prozesses liegen zumeist nur in der eigenen begrenzten Lehrkapazität. Diese Entwicklung betrifft auch das Fach Rhetorik. Es ist als "Schlüsselkompetenz" intensiv nachgefragt und erwünscht, sowohl als definierte Importmodule aus bestehenden komplexeren Studiengängen, als besonders auch als "Maßschneider-Wunsch" aus dem Blick der "importwilligen" Fachrichtung. Mit anderen Worten: Die Frage lautet seltener, von welchem Rhetorikverständnis das Fach ausgeht und welchen Beitrag es in welcher Weise für das fremde Fachgebiet leisten könne, sondern in eine wahlfreie Lücke wünscht sich das andere Fachgebiet ganz bestimmte Teilthemen, losgelöst vom thematischen Kernbereich, weil Modulentwickler (vielleicht zufällig?) davon schon einmal gehört haben. Im Bestreben, die sog. kleinen Fächer im Zuge der Neustrukturierung der Hochschullandschaft zu etablieren und zu stabilisieren, ist ein kunterbunter Themenstrauß entstanden, der unter der Begrifflichkeit von Rhetorik, Rhetorischer Kommunikation oder Mündlichkeit dem Fach zwar den Ruf eines flexiblen Dienstleisters einbringt, nicht aber die Solidität eines Wissenschaftsgebietes vermittelt. Welche Konsequenzen ziehe ich aus dieser - aus meiner Sicht unerfreulichen - Bestandsaufnahme? Zunächst bedarf es nach meinem Verständnis eines fachübergreifenden Diskurses zu vier Grundfragen: 1. Von welchem Rhetorikverständnis kann ausgegangen werden, besteht darüber Konsens? 2. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten bestehen zwischen Rhetorik, Rhetorischer Kommunikation, Sprechwissenschaft und Mündlichkeitskompetenz? 3. Welche Rahmenbedingungen gehören zu einer rhetorischen Ausbildung an einer Universität? 4. Lässt sich für die Grundinhalte der rhetorischen Ausbildung eine Art Basiskanon (Mindeststandard) festlegen, damit es noch als rhetorische Ausbildung bezeichnet werden kann? Ausgehend von der Beantwortung dieser Fragen wäre ein inhaltlich-funktionales Konzept zu entwickeln, welche Teilthemen in welcher Progression sich für Einzelmodule eignen, die in andere Studiengänge exportiert werden können. Da die Anfragen von Verantwortlichen theologischer Studiengänge bis zu wirtschaftswissenschaftlichen reichen, mit allen Zwischenstufen die denkbar sind, liegt hier eine große Verantwortung, aber auch eine große Chance für das Fach: Nicht die "Nachfrager" bestimmen die Inhalte, nur den Rahmen, sondern die "Anbieter" entwickeln aus ihrer Fachkompetenz und -verantwortung Basis-Konfigurationen, die variierbar und gestaltbar sind gemäß den Rahmenbedingungen der jeweiligen Hochschule und deren Fächer, so dass aus dem Themenstrauß der Beliebigkeit ein fachwissenschaftlich verantwortetes Angebot entstehen kann. Verkürzt formuliert als Beispiel: Wieviel Grundlagen rhetorischen Wissens benötigt das Erlernen von Verhandlungsgesprächen, das Studierende der Wirtschaftswissenschaft als Modul erhalten sollen? Ist ein vereinzelt Exportmodul "Verhandlungsgespräch" fachwissenschaftlich verantwortbar und handelt es sich dabei um eine rhetorische Ausbildung? Der angekündigte Vortrag wird die aufgeworfenen Fragen nicht klären können, soll jedoch Anregungen zur Bearbeitung bieten.

DGSS-Tagung Münster, 25.9. –28.9.2008
"Lesen und lesen lassen. Zur praktischen Ausbildung von Lesern und Vorlesern"

Vom 25. bis zum 28. September 2008 findet die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e. V. (DGSS) an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster statt. Dr. Ortwin Lämke und dem Vorbereitungsteam am Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis des Germanistischen Instituts der Universität konnten das **Tagungsprogramm** noch einmal erweitern: Es umfasst jetzt **21 Veranstaltungen**, davon 16 Workshops.

Das vollständige **Tagungsprogramm** (Stand: 06.07.2008):

Donnerstag, 25.09.2008

bis 14.30	Anreise
15.30	Eröffnung
16.00	Vortrag: PD Dr. Ines Bose Perspektiven der Leselehre Projektpräsentation: Dr. Eva Köhl / Josefine Méndez (Hendrik) Cooler Geschichten für coole Jungs. Ausbildung von Jungen (12-16 Jahre) zu Vorlesern für Kindergärten
17.00	Kaffeepause
17.30-19.00	Workshops: PD Dr. Hans Lösener Die Stimme im Text entdecken. Ein Lernparcours zum hörenden Lesen für die weiterführenden Schulen Prof. Dr. Eberhard Ockel Vielfalt und Struktur beim Vorlesen: Wie die Textstruktur den Vorlesenden führt

Freitag, 26.09.2008

9.00-12.30	Workshops: Dr. Marita Pabst-Weinschenk Verstehen heißt Gliedern Kerstin Köhler und Cäcilie Skorupinski Pfeiffer mit 3 F - ansprechend sprechen und ausdrucksvoll lesen in der (Hochschul-) Lehre Prof. Dr. Marion Bönnighausen Leseförderung durch Strategietraining
10.30-11.00	Kaffeepause
12.30	Mittagspause
13.30-17.00	Workshops: Prof. Dr. Christina Noack Lesekompetenz lehren durch die Vermittlung schriftsprachlichen Wissens Julia Breulmann „Kindern spannend vorlesen“ – Ein Seminarkonzept aus der VHS-Arbeit Joachim Aich „Stellen Sie sich vor, was passiert!“ – Workshop Mediensprechen
15.00-15.30	Kaffeepause
17.00	Podium der Berufskommission (Moderation: M. Menne)
19.00	Abendessen
20.00	Gremien

Samstag, 27.09.2008

- 9.00-12.30** Workshops:
Uwe Schürmann
„Natürlich“ vorlesen
Mona Massumi
Förderung der Lesekompetenz in der Berufsbildenden Schule
Dr. Andrea Kresimon
Lesen – Verstehen – Vorlesen
- 10.30-11.00** Kaffeepause
12.30 Mittagspause
- 14.00-17.30** Workshops:
Babette Havers
Last und Lust des Lesens und Vorlesens – Eine Praxiserkundung über den Prozess der Aneignung von Vorlese- und Lesestrategien bei Kindern und Lehramtstudierenden.
Jochen Waibel
Die 7 Sprecharten aus der Stimmhaus-Methode beim Vorlesen
Michael Ziellenbach
Lesen von Texten im öffentlich-rechtlichen Rundfunk und im Fernsehen
- 15.30-16.00** Kaffeepause
19.00 Festabend mit Büffet und Vorleseprogramm

Sonntag, 28.09.2008

- 9.00** Vortrag:
Marina Melzer-Brinkmann
Die etwas andere Bibliothek: Westdeutsche Blindenhörbücherei
- 10.00** Kaffeepause
- 10.30-12.00** Workshops:
Günter Rohkämper-Hegel
Lesen fürs Hören. Sprechen in der Blindenhörbücherei
Prof. Dr. Norbert Gutenberg
Lesen als Redelehre - Das Verhältnis von Prosodie und Syntax als Grundlage der Leselehre
- 12.00** Forum / Abschlussrunde
- 13.00** Gremien der DGSS / Abreise

Weitere Informationen erhalten Sie über den Tagungs-Eintrag im DGSS-Veranstaltungskalender und auf der Seite der DGSS-Akademie. Aktuelle Informationen werden an beiden Stellen ergänzt und über die Mailing-Liste verbreitet, sobald sie zur Verfügung stehen.

Impulsfortbildungen 2008/2009**Thema: Mikrofonsprechen bei Hörfunk und TV**

Referent/Referentin: Antje Brandenburg (Dipl. Sprechwiss., Sprecherzieherin, Journalistin, Sprecherin)

Neben der Arbeit an Stimme, Sprechtechnik und den Besonderheiten beim Sprechen vor Mikrofon, trainieren wir die journalistischen Textformen: Nachrichten, Kommentar, Hörfunk-/TV-Beitrag und arbeiten deren sprecherische Anforderungen heraus.

Inhalte des Workshops/Seminars:

- Sprechtechnik vor dem Mikrofon: Haltung, Atmung, Stimme, Artikulation; persönliches Stimm-warm up
- Arbeit am Text: Denken und Meinen vs. Lesen, sinnvolle Betonung, Gestaltungsmittel
- Notation (Pausenzeichen, Betonung, Sprechmelodie etc.)
- Typische Studiosituation: Produktion unter Zeitdruck, Sprechen auf Zeit
- Feedback zu persönlichen Fähigkeiten

Zielgruppe: Sprecherzieher, Sprechtrainer, die sich neue Einsatzgebiete erschließen wollen oder sich in diesem Bereich über die eigene Praxis methodisch vertiefen wollen; Journalisten; Sprecher

Veranstaltungsort: Studio der ARTURO Schauspielschule Köln, Widdersdorfer Str. 325-327, 50933 Köln

Termin + Zeiten: 28.-30.11.2008, Fr 17:00-20:00, Sa 10:00-18:30, So 10:00-16:30 (17h)

Kosten: 159,- Euro (für DGSS-Mitglieder) / 179,- Euro (für Nicht-Mitglieder der DGSS)
Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten sind **nicht** im Teilnehmerbeitrag enthalten.

Teilnehmerzahl: max. Teilnehmerzahl: 10

Die Veranstaltung findet nur statt, wenn sich mindestens 3 Teilnehmer/innen anmelden.

Anmeldung und Organisation: Antje Brandenburg, Hostetstr. 116, 52223 Stolberg, mail@red-aktion.com; fon: 02402/1027883, mobil: 0175/4633610.

Anmeldefrist:

Die Anmeldung muss spätestens bis zum 14.08.2008 eingegangen sein.

Der Eingang der Überweisung gilt als verbindliche Anmeldung.

Notfalls entscheidet über die Teilnahme die Reihenfolge der Überweisungseingänge.

Bei Rücktritt bis vier Wochen vor Seminarbeginn wird die Kursgebühr abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 20,00 € zzgl. MwSt. zurückerstattet. Bei Rücktritt bis drei Wochen vor Kursbeginn werden 75% der Kursgebühr zurückerstattet, wenn kein Ersatzteilnehmer benannt wird. Bei Absage 14 Tage vor Kursbeginn und später ist die vollständige Kursgebühr fällig, wenn kein Ersatzteilnehmer benannt wird.

Thema: Beurteilung des Stimmklangs von Sprecherziehungs- und Schauspielschülern**Referent/Referentin:** Regina Toth (Logopädin, Lehrlogopädin, AAP-Trainerin)

Im Bereich der „normalen“ Stimmgebung treten Veränderungen des Stimmklangs auf, die den Rahmen des Physiologischen sprengen. Wie kann zwischen dem physiologischen und dem pathologischen Stimmklang unterschieden werden?

Inhalte des Workshops/Seminars:

- Kennen lernen von verschiedenen Normen oder Standards der Stimmbeurteilung
- Wo liegt die Grenze zwischen Norm und Störung
- Hörbeispiele
- Welche Auswirkung hat der von der Norm abweichende Stimmklang?
- Weitere diagnostische Möglichkeiten
- Feedback

Zielgruppe: Trainer, die mit ungeschulten Menschen arbeiten, Sprecherzieher, Sprecher**Veranstaltungsort:** ODEM Studio für Stimm- und Sprechausbildung Wiesenstr. 74, 71394 Kernen im Remstal**Termin + Zeiten:** 23. – 24. Januar 2009
Freitag 19.00 – 21.00 Uhr Samstag 9.00 – 17.00 Uhr**Kosten:** 130,- Euro (für DGSS-Mitglieder) / 150,- Euro (für Nicht-Mitglieder der DGSS)
Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten sind **nicht** im Teilnehmerbeitrag enthalten.
Geben Sie bei der Überweisung bitte an: „Teilnehmerbeitrag DGSS-Akademie“ und den Titel der Veranstaltung.**Teilnehmerzahl:** max. Teilnehmerzahl: 6;
Die Veranstaltung findet nur statt, wenn sich mindestens 4 Teilnehmer/innen anmelden.**Anmeldung und Organisation):** Odem Studio für Stimm- und Sprechausbildung Regina Toth Wiesenstr. 74, 71394 Kernen, 07151/60 48 630 mobil: 0176 67 59 59 69 ,
toth.regina@emk.stuttgart.eso.de**Anmeldefrist:**

Die Anmeldung muss bis spätestens bis zum 10.01.2009 eingegangen sein.
Der Eingang der Überweisung gilt als verbindliche Anmeldung.
Notfalls entscheidet über die Teilnahme die Reihenfolge der Überweisungseingänge.
Bei Rücktritt bis vier Wochen vor Seminarbeginn wird die Kursgebühr abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 20,00 € zzgl. MwSt. zurückerstattet. Bei Rücktritt bis drei Wochen vor Kursbeginn werden 75% der Kursgebühr zurückerstattet, wenn kein Ersatzteilnehmer benannt wird. Bei Absage 14 Tage vor Kursbeginn und später ist die vollständige Kursgebühr fällig, wenn kein Ersatzteilnehmer benannt wird.

Thema: Mikrofonsprechen für Hörbuch, Hörspiel

Referent/Referentin: Antje Brandenburg (Dipl. Sprechwiss., Sprecherzieherin, Journalistin, Sprecherin)

Neben der Arbeit an Stimme, Sprechtechnik und den Besonderheiten beim Sprechen vor Mikrofon, arbeiten wir künstlerische Textformen wie Lyrik und Prosa für Hörbücher; Figuren/Rollen für Hörspiel und deren sprecherische Anforderungen heraus.

Inhalte des Workshops/Seminars:

- Sprechtechnik vor dem Mikrofon: Haltung, Atmung, Stimme, Artikulation; persönliches Stimm-warm up
- Arbeit am Text: persönlicher kreativer Zugang, Denken und Meinen vs. Lesen, sinnvolle Betonung, Gestaltungsmittel, Spannungsbögen, Vers
- Vorstellungskraft, Emotionen in den Sprechausdruck
- Schauspiel-Übungen
- Notation (Pausenzeichen, Betonung, Sprechmelodie etc.)
- Typische Studiosituation: Umgang mit Regieanweisung
- Feedback zu persönlichen Fähigkeiten

Zielgruppe: Sprecherzieher, Sprechtrainer, die sich neue Einsatzgebiete erschließen wollen oder sich in diesem Bereich über die eigene Praxis methodisch vertiefen wollen; Schauspieler; Sprecher

Veranstaltungsort: Studio der ARTURO Schauspielschule Köln, Widdersdorfer Str. 325-327, 50933 Köln

Termin + Zeiten: 27.2.-1.3..09., Fr 17:00-20:00, Sa 10:00-18:30, So 10:00-16:30 (17h)

Kosten: 159,- Euro (für DGSS-Mitglieder) / 179,- Euro (für Nicht-Mitglieder der DGSS) Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten sind **nicht** im Teilnehmerbeitrag enthalten.

Teilnehmerzahl: max. Teilnehmerzahl: 10

Die Veranstaltung findet nur statt, wenn sich mindestens 3 Teilnehmer/innen anmelden.

Anmeldung und Organisation: Antje Brandenburg, Hostetstr. 116, 52223 Stolberg, mail@red-aktion.com; fon: 02402/1027883, mobil: 0175/4633610.

Anmeldefrist:

Die Anmeldung muss spätestens bis zum 30.01.2009 eingegangen sein.

Der Eingang der Überweisung gilt als verbindliche Anmeldung.

Notfalls entscheidet über die Teilnahme die Reihenfolge der Überweisungseingänge.

Bei Rücktritt bis vier Wochen vor Seminarbeginn wird die Kursgebühr abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 20,00 € zzgl. MwSt. zurückerstattet. Bei Rücktritt bis drei Wochen vor Kursbeginn werden 75% der Kursgebühr zurückerstattet, wenn kein Ersatzteilnehmer benannt wird. Bei Absage 14 Tage vor Kursbeginn und später ist die vollständige Kursgebühr fällig, wenn kein Ersatzteilnehmer benannt wird.

17. DGSS-Sommerakademie

Rhetorischer Teil der DGSS-Sommerakademie:

„Was sollte ein Kommunikationstrainer von Wirtschaftsethik wissen? - Einführung in die Wirtschaftsethik für Kommunikationstrainer“

Referent:

Prof. Dr. Elmar Bartsch

Beginn: Mi, 20.08.2008, 15 Uhr (Anreise 14 Uhr)

Ende: Fr, 22.08.2008, 13 Uhr

Ästhetischer Teil der DGSS-Sommerakademie:

Sprechwelten und Sprechwirkung – Vom informativen "Schüttprinzip" zum ausdrucksvollen Sprechen

Referentinnen:

Kerstin Köhler und Cäcilie Skorupinski (K & S Kommunikation)

Beginn: Fr, 22.08.2008, 15 Uhr (Anreise 14 Uhr)

Ende: So, 24.08.2008, 13 Uhr

Anmeldung:

Melden Sie sich bitte schriftlich auf einem der folgenden Wege an:

via E-Mail: info@supporting-changes.com

via Fax: 030-20078359

via Post: Kerstin Köhler, Sonntagstr. 5, 10245 Berlin

Die Anmeldung wird erst durch die Überweisung des Teilnahmebetrages verbindlich.

Melden Sie sich gleichzeitig für den Ästhetischen Teil der Sommerakademie an, überweisen Sie bitte € 290,00 bzw. € 350,00 und geben Sie als Verwendungszweck lediglich "DGSS-Sommerakademie" an

Anmeldungen für die Sommer-Akademie 2008 sollten bis zum 8. August 2008 eingegangen sein. Alle Teilnahmegebühren sind Inklusiv-Preise: Sommer-Akademie + Unterkunft (Mehrbett-Zimmer) + Vollpension.

Wegen der bestehenden Verträge müssen bei Rücktritt - unabhängig vom Grund - Gebühren bezahlt werden. Bis zum 12. August 2008 sind es € 130,00. Danach ist es der volle Teilnahmebetrag.

Ansprechpartnerinnen für Fragen oder Hinweise:

Cäcilie Skorupinski und Kerstin Köhler, Diplom-Sprechwissenschaftlerinnen

info@supporting-changes.com

Externe Tagungen

Keine Veränderungen gegenüber der Ausgabe DGSS @ktuell 2/2008

apl. Prof. Dr. Eberhard Ockel in den (Un-) Ruhestand verabschiedet

Am 3. Juli 2008 wurde apl. Prof. Dr. Eberhard Ockel in der Aula der Universität Vechta feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Eberhard Ockel ist langjähriges Mitglied unserer Gesellschaft, hat die Prüfstelle Vechta geleitet und dort im Laufe der Jahre zehn Sprecherzieher/-innen (DGSS) ausgebildet. Darüber hinaus wirkte er lange in der Wissenschaftskommission mit. Die DGSS-Tagungen 1988 ("Vorlesen und Vortragen") und 2004 ("Sprechen von Literatur: Kunst?") wurden von ihm organisiert und durchgeführt. Für dieses Engagement durfte ich ihm in einem Grußwort namens des Vorstandes und der gesamten DGSS danken. Eberhard Ockel, das wurde schnell klar, war nicht nur in unserer Gesellschaft engagiert. Die Verabschiedung verlief sehr schwung- und humorvoll, mit Rezitationen, studentischem Theater und Gesang, untermalt vom wunderbaren Klavierspiel Wolfgang Mechners - und war trotz der unzähligen Grußworte und 150 Minuten Länge überaus kurzweilig. Die Präsidentin der Hochschule Vechta, Frau Prof. Assenmacher, der Direktor des Instituts für Anglistik und Germanistik, Prof. Kürschner, der Kulturreferent der Stadt Kloppenburg, Dr. Feltes, der Ausbildungsleiter der Schule Schlaffhorst-Andersen, Torsten Lindner, die Autorin Inge Refisch, Prof. Steins von der Universität Osnabrück, Vertreter und Vertreterinnen der Studierenden und viele andere: Alle bezeugten das ernsthafte Anliegen, Eberhard Ockel zu danken und ihm etwas mit auf den Weg zu geben. Ockel ließ es sich nicht nehmen, selbst eine Gesangseinlage zu vorzutragen und sich gemeinsam mit seiner Kollegin Dr. Olga Gowin "Gedanken zur Sprache" zu machen. So wird es auch künftig sein, dafür bürgt schon der Internationale Rezitationswettbewerb Vechta, den Ockel weiterhin durchführen wird und der in diesem Jahr Wilhelm Busch gewidmet ist. Wir danken Eberhard Ockel noch einmal für seine Mitwirkung in der Gesellschaft und freuen uns auf viele weitere dieser im deutschen Sprachraum einmaligen Rezitationswettbewerbe. Nach dem Motto: "Keine Rezi ohne Eberhard!"

Dr. Ortwin Lämke

Rezitationswettbewerb "Wilhelm Busch"

Anlässlich seines 100. Todestages ist der diesjährige Rezitationswettbewerb in Vechta Wilhelm Busch gewidmet. Die TeilnehmerInnen präsentieren ab 11 Uhr die vorbereiteten Texte vor der Jury. Ab 19:30 Uhr gestalten sie eine öffentlichen Rezitation im Rathaus Visbek, in deren Rahmen auch die Preise vergeben und der Publikumspreisträger ermittelt wird.

Teilnahmebedingungen:

Sprecherzieherische oder sprechkünstlerische Ausbildung
10 min Programm je Teilnehmer(in) mit Texten/Textausschnitten von Busch
Altersgrenze der Bewerber: max. 35 Jahre
max. Bewerberzahl: 20

Kriterien:

Dabei ist zu achten auf: Textangemessenheit, Sprechkünstlerischer Ausdruck, Glaubwürdige Gestaltung einer eigenständigen Deutung, Vorstellungsangebot für die Zuhörer.

Ausgelobte Preise:

1. Preis: 1.000,-- €
2. Preis: 500,-- €
3. Preis: 300,-- €
Publikumspreis: 200,-- €

Anmeldungen:

Die Anmeldung muss enthalten:
Name und Anschrift (ggf. Telefon und Mail) des/der Bewerber/in
gewählte Texte (oder Textauszüge) von Wilhelm Busch
Geburtsdatum und -ort (wegen der Urkunde)
Bankverbindung (wg. Preisgeld und ggf. Reisekostenpauschale)

Für studentische Teilnehmer wird ein pauschaler Reisekostenzuschuss von 50,- € gewährt.
Anmeldeschluss: 31.08.2008

Verbindliche Anmeldungen und weitere Fragen schicken Sie bitte an
Prof. Dr. Eberhard Ockel
Hochschule Vechta
Driverstr. 26
49377 Vechta
Tel. 04441-15398
Fax: 04441-15459
E-Mail: eberhard.ockel@uni-vechta.de oder moerfi85@yahoo.de (Mürvet Ebcinoglu).

„Sprache und Sprechen“-Sonderverkauf abgeschlossen

Eine Initiative unserer Vorsitzenden Marita Pabst-Weinschenk und der Geschäftsstelle machte es möglich: Der Reinhardt-Verlag verschob die geplante Verramschung von insgesamt 13 „Sprache- und Sprechen“ - Titeln aus den letzten 15 Jahren um einige Tage, so dass die DGSS ihren Mitgliedern anbieten konnte, aus diesem Bestand Bücher mit einem Preisnachlass von bis zu 70 % zu beziehen. Leider war das Zeitfenster so klein, dass nur Mitglieder der allgemeinen und der studentischen Mailing-Liste rechtzeitig informiert werden konnten. Dennoch hat der Verkauf alle Erwartungen übertroffen: Über 80 Bestellerinnen und Besteller haben insgesamt über 400 Bücher geordert. Die Bestellung an den Reinhardt-Verlag ist mittlerweile unterwegs; die Auslieferung der Bücher wird voraussichtlich Ende Juli / Anfang August erfolgen.

Sprecherziehung für Lehramtsstudierende: Ergebnisse der MDVS-Untersuchung liegen vor

In der „DGSS @ktuell 2/2008“ bat der DGSS-Landesverband MDVS um Beteiligung an einer Kurzbefragung. Diese richtete sich bundesweit an alle Kolleginnen und Kollegen, die in der Ausbildung bzw. Organisation der Sprecherziehung (inkl. Mündliche Kommunikation, Sprechbildung, Rhetorik, Kommunikationspädagogik etc.) für Lehramtsstudierende tätig sind. Mittlerweile liegen erste Ergebnisse in Form einer 27-seitigen Dokumentation (Stand: 30.05.2008) vor, die einen Überblick über den „Aktuellen Stand des Lehrangebotes Sprecherziehung für Lehramtsanwärter an deutschen Universitäten“ gibt. Die Untersuchung kommt zu dem Schluss:

„Das Hauptanliegen betrifft die Einführung einer (phoniatischen) Tauglichkeitsuntersuchung, eine solche ist bis auf Landau und Leipzig nirgends vorhanden. Für fakultative Veranstaltungen wird deren verpflichtender Besuch gefordert. Eine Erhöhung der SWS wird von den meisten Einrichtungen, auch denen, die bereits obligatorische Veranstaltungen anbieten, gewünscht.

Hingewiesen wird auf eine dringend notwendige Sensibilisierung sowohl der beteiligten und organisatorisch eingebundenen Einrichtungen die Wahrnehmung für die Bedeutung sprecherzieherischer Arbeit für sprechintensive Berufe, vor allem für Lehrer, zu schärfen, als auch der die Unterrichtspraxis betreuenden Kollegen für stimmliche und kommunikative Auffälligkeiten der Studierenden.“

Die komplette Studie steht im Internet als PDF-Dokument zur Verfügung:
http://www.dgss.de/download/SE_Lehramt_2008-05.pdf (109 kB).

Zum Andenken an Thomas Kopfermann: Gesammelte Aufsätze in einem Band

Im August 2007 ist Thomas Kopfermann tödlich verunglückt, kurz bevor er die in Stuttgart geplante DGSS-Jahrestagung unter dem Titel "Sprechkunst in den Medien: Hörkunst, Klangkunst" ausrichten konnte - die Tagung wurde abgesagt. Jetzt aber, fast ein Jahr später, ist zur bleibenden Erinnerung an Thomas Kopfermann unter dem Titel "Lies, damit ich ihn selbst höre - Schriften zur Kommunikationspädagogik" ein Band erschienen, der seine Schriften aus den Jahren 2001 - 2007 zu den Themen ästhetische Kommunikation, pädagogische Grundlagen und Leseförderung (so einen Bogen schlagend zu der diesjährigen DGSS-Jahrestagung in Münster "Lesen und lesen lassen") umfasst. Das Buch, herausgegeben und eingeleitet von Hellmut K. Geißner, ist als Band 28 der Reihe "Sprechen und Verstehen. Schriften zur Kommunikationstheorie und Kommunikationspädagogik" beim Röhrig Universitätsverlag, St. Ingbert, erschienen und im Buchhandel ab sofort für 28 € erhältlich.

([164,2wpm x 0,48pbs]) Fi = PVQ oder: Die perfekte Ente

Ende Mai / Anfang Juni machte die folgende Nachricht europaweit die Runde:

Ein Team um den Linguistik-Professor Andrew Linn von der Universität Sheffield habe auf Basis einer empirischen Studie eine Formel entwickelt, die Sprechtempo, Pausen und fallende Kadenzen so in einen Zusammenhang bringe, dass am Ende "die perfekte Stimme" ("PVQ" =Perfect Voice Quality) herauskomme. Und zwar so: Zunächst einmal solle man weniger als 164,2 Wörter pro Minute sprechen. Dann solle jeweils am Satzende eine Pause von 0,48 Sekunden folgen. Und schließlich solle am Satzende die Satzmelodie abfallen.

Das Tollste an der Studie: Die Ergebnisse seien auf alle europäischen Sprachen übertragbar! Ein wenig unvermutet vielleicht - wer hätte z. B. gedacht, dass es ein situationsunabhängig gleiches und z. B. für Finnen und Italiener gemeinsames optimales Sprechtempo gibt oder das die gefühlte unterschiedliche Länge etwa des spanischen Wort "y" (und) und der deutschen "Komplexitätsreduktion" für die Wortanzahl pro Minute ohne Bedeutung ist?

Die überraschende Antwort: Zumindest Prof. Andrew Linn hätte das nicht gedacht. Sein Fehler: Er hat (überhaupt) geantwortet, als er um seine Meinung zu dieser "Studie" gefragt wurde - und hat sie in höflicher Zurückhaltung als "bedeutungslos" bezeichnet, wie aus einem Beitrag in der "Forensic Linguistic List" hervorgeht. Vielleicht zur Strafe für diese langweilige Antwort legte ihm die verantwortliche PR-Agentur 3 Monkeys Communications in einer Pressemitteilung mehrere Zitate in den Mund, die interessante Erkenntnisse aus der Studie enthalten und nur mit dem kleinen Fehler behaftet sind, dass Prof. Linn nie auch nur Ähnliches gesagt hätte. Was sich die 3 Monkeys wohl nicht trauten (sie sprachen noch nebulös von "Experten", ohne eine Primärquelle zu nennen), besorgte dann die seriöse BBC, indem sie Andrew Linn gleich zum Autoren der Studie machte. In Großbritannien griff der nicht minder seriöse Guardian die Meldung auf, und die französische Nachrichtenagentur AFP sorgte dafür, dass die Geschichte den Sprung über den Ärmelkanal schaffte.

Deren Nachricht übernahmen dann - ohne irgendeine redaktionelle Bearbeitung oder gar Prüfung - z. B.: der Kölner Stadt-Anzeiger und seine Ableger, in der Schweiz die Schweizerische Depeschenagentur und von dort u. a. die Gratiszeitung 20 Minuten, in Österreich die Kronen-Zeitung samt Online-Tochter krone.at und die laut Eigenauskunft "führende Qualitätszeitung Österreichs" Der Standard. Er adelte die Studie dadurch, dass er den Bericht über sie auf seinen Wissenschaftsseiten veröffentlichte. Leider sind mit seiner Umwidmung zu einem kostenpflichtigen Angebot auch die empörten Leserkommentare über die dummen Wissenschaftler verschwunden, die belegten, wie sehr John Olsson in der Forensic Linguistics List recht hatte: "Während keiner von uns sich vorstellen könnte, dass Prof. Linn auch nur im Entferntesten an einer so albernem Idee wie der 'perfekten Stimme' interessiert wäre, wissen es Teile der Öffentlichkeit unglücklicherweise nicht besser." Und angesichts der Übermacht von "Qualitätsmedien", die ein Minimum an eigener Recherche vermissen lassen und wenigstens teilweise die absurden Berichte bis heute nicht korrigiert oder entfernt haben, ändert auch die Gegenöffentlichkeit einiger aufrechter Blogs (Über-Setzer-Logbuch und John Wells's phonetic blog, dort ganz unten) nicht viel.

Die Verleumdung Prof. Linns ist übrigens nur Kollateralschaden einer relativ missglückten PR-Aktion der 3 Affen im Auftrag der damit letztendlich verantwortlichen britischen Post Office Telecoms, einer Tochter der Royal Mail Group: Den korrekten Auftraggeber nannte überhaupt nur die BBC, und die hilfreichen Zitate des zuständigen Post Office-Managers sowie die interessanten "Hinweise an die Herausgeber" über die großartige Produktpalette von Post Office, die die bereits zitierte Pressemitteilung zieren, wurden undankbarerweise vollständig ignoriert.

DGSS @ktuell 3/2008

www.dgss.de

DGSS @ktuell 3/2008